

Bauarbeiten für Sporthalle starten

Bauzaun an der Beethovenallee errichtet / 25 Millionen Euro teurer Ersatzbau für Rundturnhalle

Kreis Cuxhaven. Für den Bau der neuen Mehrzweckhalle als Ersatz für die Rundturnhalle werden jetzt vorbereitende Maßnahmen getroffen.

Aus Gründen der Verkehrssicherheit sind verschiedene Sicherungsmaßnahmen erforderlich. So wurde nun schon ein Bauzaun rings um den betroffenen Bereich aufgestellt.

Im Laufe des Baufortschritts wird es ab Montag, 5. Februar, zum Teil zu wesentlichen Einschränkungen im Geh- und Radwegbereich entlang des Baufeldes kommen, teilte die Stadt Cuxhaven mit. Im Zuge der Abwick-

lung der einzelnen Gewerke müssen Geh- und Radweg aus Gründen der Verkehrssicherheit zeitweise voll gesperrt werden. Dies bedeutet, dass die Absperrmaßnahmen sich von Zeit zu Zeit verändern werden.

Schüler, die aus Richtung Musikerviertel kommen, können über den Parkplatz hinter dem Hallenbad über die Sportplätze die Schulen verkehrssicher erreichen.

Bei der Vorbereitung des Baufeldes sind auch Baumfällarbeiten erforderlich. Diese werden nach Fertigstellung der Mehrzweckhalle zum Teil durch Neu-

anpflanzungen ersetzt, heißt es in einer aktuellen Mitteilung aus dem Rathaus Cuxhaven.

Baukosten geschätzt auf 25 Millionen Euro

Wie berichtet will der Landkreis Cuxhaven als Träger der Sporthalle an der Beethovenallee die marode Rundturnhalle durch einen Ersatzbau ersetzen. Bis Ende 2025 muss der Ersatzneubau stehen, damit die rund drei Millionen Euro Zuschuss aus dem Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ fließen. Aktuell geht der

Landkreis von Baukosten in Höhe von knapp 25 Millionen Euro aus.

Bei dem Neubau handelt es sich grundsätzlich um eine Vierfeldhalle. Doch nicht im klassischen Sinn. Vier Felder bleiben bestehen, diese sind aber nicht mehr zusammenhängend nutzbar, da ein Feld räumlich abgetrennt werde. Neben dem Bedarf als Schulsporthalle, soll die Halle auch für größere Veranstaltungen der Stadt Cuxhaven nutzbar sein. Daher sei der Kreis seit Beginn der Planungen in intensivem Austausch mit der Stadtverwaltung. (red)